

Tien Tammada

Koreanisch im Handumdrehen & Japanisch im Handumdrehen Der Alltagswortschatz in Bildern und Sätzen

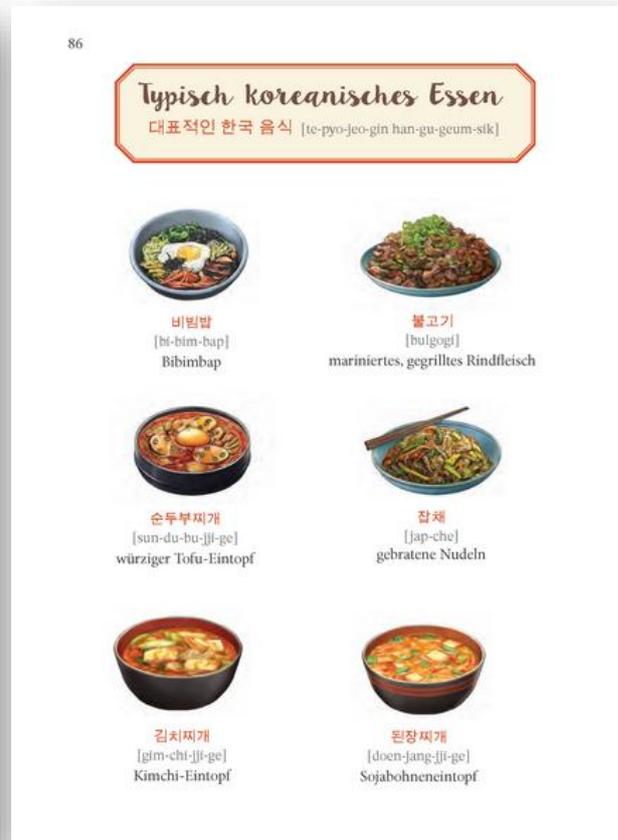
☆☆☆☆☆

a.d. Thailändischen von Ta Tammadien, Mari Okamoto, Jeonghyun Kim & Hubert Möller
ill. von K. Kiattisak & Purmpoon Khamnuanta

PONS 2020 · je 160 S. · je 10.00 · 978-3-12-516260-0 & 978-3-12-516261-7

Die beiden Wortschatzbücher *Koreanisch im Handumdrehen* und *Japanisch im Handumdrehen* ähneln sich sehr, sowohl in Struktur als auch was den Inhalt angeht, auch wenn die Bücher natürlich an die jeweilige Sprache angepasst sind – was auch nicht weiter verwunderlich ist, denn schließlich steckt hinter beiden Büchern derselbe Autor, Tien Tammada. Es ist also sinnvoll, beide in einer Rezension zu besprechen.

Beide Bücher erheben den Anspruch, nicht nur zur Erweiterung des Wortschatzes beizutragen, sondern auch auf möglichen Reisen nach Korea oder Japan als Kommunikationshilfe zu dienen. Zu diesem Zweck sind sie nach bestimmten Kategorien sortiert, die auch beim Reisen von Bedeutung sein können. Sie beginnen mit ein paar „Alltagssätze[n], Alltagsschätze[n]“, mit denen man sein Gegenüber begrüßen, sich selbst vorstellen oder nach dem Weg fragen kann. Besonders wichtig – sowohl für Reisende als auch für Lerner: „Können Sie das bitte wiederholen?“ und „Könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen?“ Auch die restlichen Kapitel sind sehr auf die Bedürfnisse von Reisenden ausgelegt, denn es gibt unter anderem Abschnitte zum Geschehen am Flughafen, zur Unterkunft, zu Ausflügen mit verschiedenen Verkehrsmitteln, aber auch Kapitel, die sich mit Essen, Trinken und Restaurants beschäftigen. Im letzten Teil der beiden Bücher gibt es beispielsweise Informationen zu „Zeit und Wetter“, „Körper und Gesundheit“, „Notfälle“ sowie – wieder sehr praktisch für Reisende im jeweiligen Land – das Kapitel „Was sagen uns die Schilder?“.



Koreanisch im Handumdrehen und *Japanisch im Handumdrehen* sind sehr schön und ansprechend gestaltet, was nicht zuletzt auch an dem vielfarbigen Design liegt. Farbige Seitenränder trennen verschiedene Abschnitte voneinander ab und komplett eingefärbte Seiten locken die Gestaltung auf, ohne dass es zu grell wird.

Manche Vokabeln sind in Listen zusammengestellt, andere wiederum sind von kleinen Illustrationen begleitet, die das jeweilige Wort verdeutlichen – vor allem die verschiedensten Speisen, aber auch unterschiedliche Sehenswürdigkeiten werden so sehr detailliert und geradezu verlockend hübsch gezeigt. Bestimmte Alltagssituationen wie zum Beispiel das Bestellen im Café, das Nach-dem-Weg-fragen, aber auch, wie man jemandem seine Liebe gesteht, werden mit größeren Illustrationen begleitet, die Menschen in den entsprechenden Situationen zeigen. Unter „Tätigkeiten des Alltags“ findet man hingegen eine ganze Reihe von kleineren, an Strichmännchen erinnernden Bildern, die bestimmte Handlung darstellen und deshalb einige der wichtigsten Verben vorstellen.

Die inhaltliche Gestaltung ist in beiden Büchern sehr ähnlich. So wird zu jeder Vokabel einmal das Wort in der jeweiligen Fremdsprache in roten Schriftzeichen (entweder in Kanji oder Hangeul) angegeben. Dazu kommt die Aussprache in Grau und die Übersetzung in Schwarz. In *Japanisch im Handumdrehen* sind außerdem alle Kanji mit dunkelblauen Furigana (also Lesehilfen in der Silbenschrift Hiragana) überschrieben.



Trotz aller Ähnlichkeit beider Vokabeltrainer fällt besonders positiv ins Auge, dass bei jedem Band darauf geachtet wurde, dass die kulturspezifischen Unterschiede zwischen Korea und Japan, die sich natürlich auch in der Sprache widerspiegeln, nicht vernachlässigt wurden. Besonders anschaulich zeigt sich das an der Seite mit den verschiedenen Teesorten – in beiden Büchern S. 76 –, denn hier wurde besonders darauf geachtet, dass nicht einfach dieselben Bilder übernommen wurden: Im Japanischen gibt es etwa Oolong-Tee und Gerstentee, die beide im Koreanischen nicht auftauchen. Im Gegensatz dazu finden sich in *Koreanisch im Handumdrehen* die in Korea sehr beliebten Ingwer- und Ginseng-Tees. Auch landestypische Speisen und Sehenswürdigkeiten werden in den beiden Vokabeltrainern mit schönen Illustrationen versehen gezeigt.

Beide Bücher sind eine nützliche Hilfe für Lernende ostasiatischer Sprachen, da sie es ermöglichen, einen soliden Grundwortschatz auf angenehme Weise zu erwerben und im Gedächtnis zu verankern. Durch die vielen Bilder werden vor allem visuelle Lerntypen angesprochen. Da der Inhalt sehr auf praktisches Basisvokabular ausgelegt ist, eignen sich *Koreanisch im Handumdrehen* und *Japanisch im Handumdrehen* besonders gut für Lernende der oberen Anfangsphase oder der unteren Mittelstufe sowie für Lernende, die planen, nach Japan und Korea zu reisen und Vokabeln des täglichen Bedarfs benötigen. Auch Fortgeschrittene können die Bücher nutzen, um Wörter nachzuschlagen, die man sich nicht so schnell merken kann – bei mir sind es zum Beispiel die koreanischen Zahlen, von denen es nicht nur zwei Systeme gibt (sinokoreanisch und reinkoreanisch), sondern auch unterschiedliche Anwendungsbereiche. Aber jeder Lernende wird einen grammatischen Aspekt der Zielsprache kennen, den er oder sie immer mal wieder nachschlagen muss ...